



# Fr ü h e   S u c h e   u n d D o k u m e n t a t i o n

Frühjahr 1945: Das nationalsozialistische Regime war besiegt. Für die Alliierten begann eine Zeit neuer Herausforderungen, darunter die Versorgung von Millionen Opfern der NS-Verfolgung. Viele sorgten sich um das Wohl von Angehörigen und Bekannten, zu denen sie teils vor Jahren den Kontakt verloren hatten. Die Alliierten organisierten nur die Suche nach NS-Verfolgten. Deutsche Kriegsoffer und -gefangene, Flüchtlinge und Vertriebene hatten sich hingegen an deutsche Suchdienste zu wenden.

Die Suche nach vermissten NS-Opfern verlief zu Beginn schwierig: Die Siegermächte waren überfordert vom Ausmaß der Verfolgung, und Informationen ließen sich oft nur aus NS-Dokumenten gewinnen, die nun millionenfach gesammelt und ausgewertet werden mussten. Vor diesem Hintergrund schritten Überlebende auch selbst zur Tat, indem sie nach dem Krieg aktiv suchten und dokumentierten, unterstützt von teils neuen und teils erfahrenen Organisationen.

Die alliierten Siegermächte bemühten sich nach Kräften, die Suche nach NS-Opfern und Dokumenten zu koordinieren, und schufen für diese Aufgabe das *Central Tracing Bureau* (CTB). In ihm liegen die Wurzeln des *International Tracing Service* (ITS), der 1948 als zentrale Such- und Auskunftsstelle entstand.

# Selbstorganisation von Überlebenden

Im Frühjahr 1945 gründeten befreite Häftlinge des KZ Dachau eine Auskunftsstelle: das *International Information Office* (IIO). Es unterstützte ehemalige Häftlinge und deren Angehörige, indem es ihnen Inhaftierungsbescheinigungen ausstellte, mit denen Fürsorgeleistungen beantragt werden konnten. Außerdem dokumentierte das IIO die Gräueltaten des KZ Dachau mit Listen der dort inhaftierten und verstorbenen Personen. Grundlage waren Unterlagen des KZ, die Häftlinge retten konnten, und die sich heute mit Akten des IIO in Bad Arolsen befinden.



#### Passfotos für Inhaftungsbescheinigungen des IIO, um 1945/1946

Das IIO stellte individuelle Bescheinigungen über Haftzeiten im KZ Dachau aus, mit denen ehemalige Insassen Nahrungsmittel, Zivilkleidung, eine Unterkunft oder medizinische Versorgung erhalten konnten. Für diese Bescheinigungen wurden Passfotos benötigt, von denen heute noch etwa 2.100 Stück in den *Arolsen Archives* überliefert sind.

11796

145

INTERNATIONAL INFORMATION OFFICE  
DACHAU  
SCHLEISSHEIMERSTRASSE 90

**CERTIFICATE Nr. 2976**

It is hereby certified that Mr. Eiger  
Dawid born 5 - 11 - 1922  
in Radom was detained in Dachau  
Concentration Camp from 9 - 4 - 1945 to the day  
of deliverance by the United States Army 29. April 1945 and was  
registered in the Camp Records under the number  
150312

He came from Concentration Camp: Natzweiler xxxxxx

INTERNATIONAL  
INFORMATION OFFICE

*[Signature]*  
**CIESLIK-WAITER**

Issued 4 - 7 - 1946

International Information Office  
Dachau

#### Vom IIO ausgestellte Inhaftungsbescheinigung für Dawid Eiger, 4.7.1946

Der 1922 geborene und aus Polen stammende Jude Dawid Eiger kam noch kurz vor der Befreiung im April 1945 als Häftling in das KZ Dachau. Nach Kriegsende stellte ihm das IIO die hier gezeigte Bescheinigung über seinen Aufenthalt im Lager aus, mit der Eiger Anspruch auf Fürsorgeleistungen hatte.

7481  
 erfahren, ob mein Vater damals als politischer  
 Häftling oder anderer registrierter wäre. Ich hoffe,  
 dass für Ihren Fall noch Unterlagen über Ihre  
 Haftverhältnisse oder persönliche Verhältnisse sind.  
 Ich selbst habe allerhöchste persönliche  
 Verbindlichkeiten zu den Jahren, wo mein Vater  
 Häftling im KZ Lager war. Es ist daher für  
 mich von großer Wichtigkeit welche Verbrechen  
 mein Vater zu dieser Zeit hat begangen.  
 Ich bitte Sie sehr um Ihre Hilfe  
 bei der Untersuchung. Haben Sie ein  
 wenig Zeit, so würde ich mich  
 Ihnen sehr dankbar fühlen.  
 Mit  
 Hochachtungsvoll  
 Ilse Voigt  
 P.S.V.  
 413

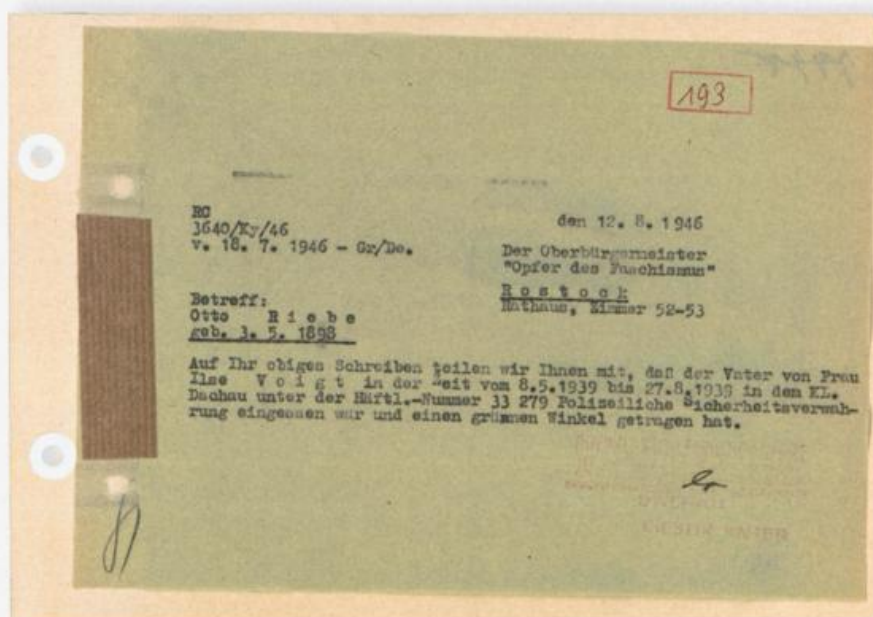
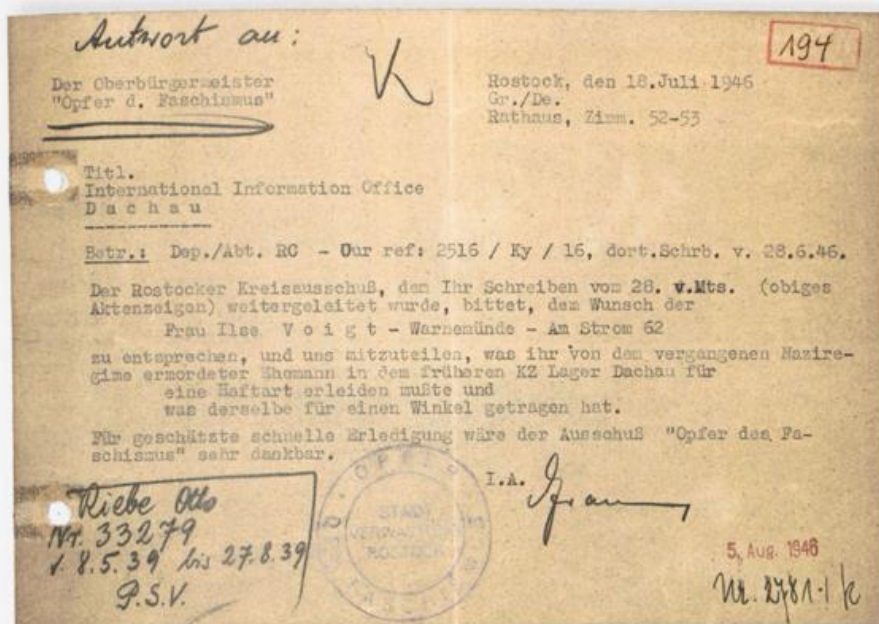
**Auszug aus einem Schreiben von Ilse Voigt aus  
 Warnemünde an das IIO, 12.6.1946**

Im März 1946 hatte das IIO auf Anfrage von  
 Ilse Voigt eine Bescheinigung über die Haft  
 ihres Vaters Otto Riebe im KZ Dachau ausgestellt.  
 Aus dieser Bescheinigung ging jedoch nicht die  
 Häftlingskategorie hervor. Diese Information  
 forderte Ilse Voigt deshalb in einem weiteren  
 Schreiben an das IIO gezielt an.

195  
 am 28. 6. 1946  
 Frau / Voigt /  
 Wargenstraße - Ostend  
 im Strass 10  
 ab. 1. 5. 1928  
 Hierdurch teilen wir Ihnen mit, dass wir die Haftart und die Haft-  
 farbe der ehemaligen Häftlinge nur an die zuständigen Be-  
 treuungsstellen mitteilen. Sendung Sie sich an Ihre Häftlingsstelle und  
 diese soll die gewünschten Angaben bei uns anfordern.  
 Internationaler Dachau  
 CIESLIK WALTER  
 Leiter

**Schreiben von Walter Cieslik (IIO) an Ilse Voigt,  
 28.6.1946**

Mit diesem Schreiben antwortete der Leiter des  
 IIO, Walter Cieslik, auf die Nachfrage Ilse Voigts.  
 Er informierte sie, dass nur die für Voigt  
 zuständige kommunale KZ-Betreuungsstelle befugt  
 war, über die Häftlingskategorie ihres Vaters  
 Auskunft zu geben.



**Anfrage des Ausschusses Opfer des Faschismus  
(Stadtverwaltung Rostock) an das IIO, 18.7.1946**

Als Reaktion auf die vorangegangene Korrespondenz zwischen Ilse Voigt und dem IIO fragte auch die KZ-Betreuungsstelle der Stadt Rostock im Juli 1946 nach der Haftkategorie von Otto Riebe. Dieser wird in dem Brief fälschlicherweise als Voigts Ehemann - und nicht als ihr Vater - bezeichnet.

**Antwortschreiben von Walter Cieřlik (IIO), 12.8.1946**

Walter Cieřlik vom IIO teilte der Stadtverwaltung Rostock im August 1946 mit, dass Otto Riebe in „Polizeilicher Sicherheitsverahrung“ inhaftiert gewesen war. Er zählte damit zur Gruppe der „Berufsverbrecher“, die von der Fürsorge ausgeschlossen waren und bis heute weder als NS-Verfolgte anerkannt noch entschädigt wurden.

GAR

UNITED NATIONS RELIEF AND REHABILITATION ADMINISTRATION

UNITED STATES ZONE  
BUREAU OF DOCUMENTS AND TRACING INFORMATION  
APO 757, U. S. ARMY

Form 3. 10. 46. Nr. 254

27 September 1946

SUBJECT: Preparation of Official Bureau Tracing Registry  
on Dachau Concentration Camp Inmates

TO: Mr. G. E. Fromageot  
Branch Chief  
South Bavarian Branch  
MUNICH

1. It is my understanding that the inmate records of the Dachau Concentration Camp are as complete as humanly possible at the present time. The excellent work of the staff of the former International Information Office deserves full credit for this achievement. } Cieslik

2. In view of paragraph one above, we must prepare an Official Registry of the Dachau Concentration Camp Inmates for the utilization of Allied Government National Tracing Bureaux in their tracing of United Nations Nationals.

3. You are directed to engage in this activity immediately.

4. You are encouraged to delegate the responsibility of this project to Mr. Walter Cieslik in view of his previous status with the International Information Office. However, you will be held responsible for the progress and accuracy of the work.

5. The Official Registry shall contain a brief history of the camp, officially recognized photographs, selected human interest stories and a complete listing of inmates according to nationalities and alphabetization.

6. The Official Registry shall contain the following information concerning each inmate:

(a)	Surname, Christian name
(b)	Camp serial number
(c)	Reason for detention
(d)	Date of birth
(e)	Date of entry in the camp
(f)	Previous location prior to Dachau
(g)	Date of departure from Dachau
(h)	Destination at departure from Dachau
(i)	Reason for departure (e.g. liberated,

/6.(1)

**Erstellung eines ersten Häftlingsverzeichnisses  
für das KZ Dachau, 23.8.1946**

Im Sommer 1946 ging das IIO in der Münchener Zweigstelle der Such- und Dokumentationsabteilung der UNRRA auf. Diese wurde beauftragt, ein Verzeichnis aller Häftlinge des KZ Dachau zu erstellen. Grundlage sollten die beim IIO überlieferten Dokumente aus dem Lager sein. Walter Cieslik setzte das Vorhaben um.

UNRRA  
BUREAU OF DOCUMENTS AND TRACING  
South Bavarian Branch

INVENTORY OF DACHAU CONCENTRATION CAMP  
INDEX CARDS

G E R M A N S

Surname: Christian name Camp ser.no.	Birth date: Birth place (Prev.resid.)	Reason for arrest (Occupation):	Admission date: (From where): POLISH LAGERHAUS	Depart date: Reason for dep. Destination:
ABB Wilhelm 35644	7.12.00 Altomünster Aschaffenburg	crim.pris. locksmith	15.Sep.39	27.Sep.39 trans to CC.Mauthausen
ABE Ferdinand 7451/4	20.9.11 Nürnberg Munich	pol.pris. plumber	13.5.35	15.Jan.41 released
ABEL Andreas 91580	22.6.94 Spiessen Spiessen	work ev. baker	14.Aug.44 14.Sep.44 fr. Natzweiler	24.Aug.44 trans to Natzweiler 29.Sep.44 trans to Flossenburg 20.April 39 released
ABEL Christoph 11218	4.5.91 Heidsheim Würzburg	pol.pris. worker	21.12.36	20.April 39 released
ABEL Karl 16664	27.9.05 München München	crim.pris. baker	30.Aug.40	7.Sep.40 transp. to Sachsenhausen
ABELEIN Richard 30592	14.3.15 Stuttgart Stuttgart	work ev. garden worker	24 June 42	7.8.42 transp. to Neuengame
ABELES Walter 18201	6.10.87 Wien Wien 2 Bez.	crim.pris. renter	6 Sep.40	5 Juli 41 trans to Buchenwald
ABELMANN Paul 23236	28.7.14 Ahaus/Westf. Nordenham	pol.pris. sailor SAS.SAW Δ	22 Jan.41 fr. Neuengame	died 24 July 41
ABERL Johann 35001	28.8.90 Allershausen München	pol.pris. clergman	21 Aug.42	19 Sep.42 trans to Buchenwald
ABEL Franz 16391	21.1.92 Walkwitz Vienna 8	pol.pris. editor	17.6.38 1.2.39	25.1.39 transp. 26.4.34 - to Vienna
ABLER Jacob 64879	23.2.07 Oberdettingen Hamburg	crim.pris. bookkeeper	4 March 44 fr.Natzweiler	deliv red in out-detail by U.S.Army

**Auszug der von Walter Cieslik erstellten Übersicht  
von Dachauer KZ-Häftlingen, um 1946**

Das alphabetisch nach Namen sortierte Verzeichnis basierte auf einer Kartei des KZ Dachau, die die Häftlinge bei Kriegsende gesichert hatten. Es umfasste neben dem Geburtsort und -datum der Häftlinge auch Angaben zu deren Beruf und Häftlingskategorie sowie das Datum der Inhaftierung bzw. Entlassung aus dem KZ Dachau.

# Walter Cieślik

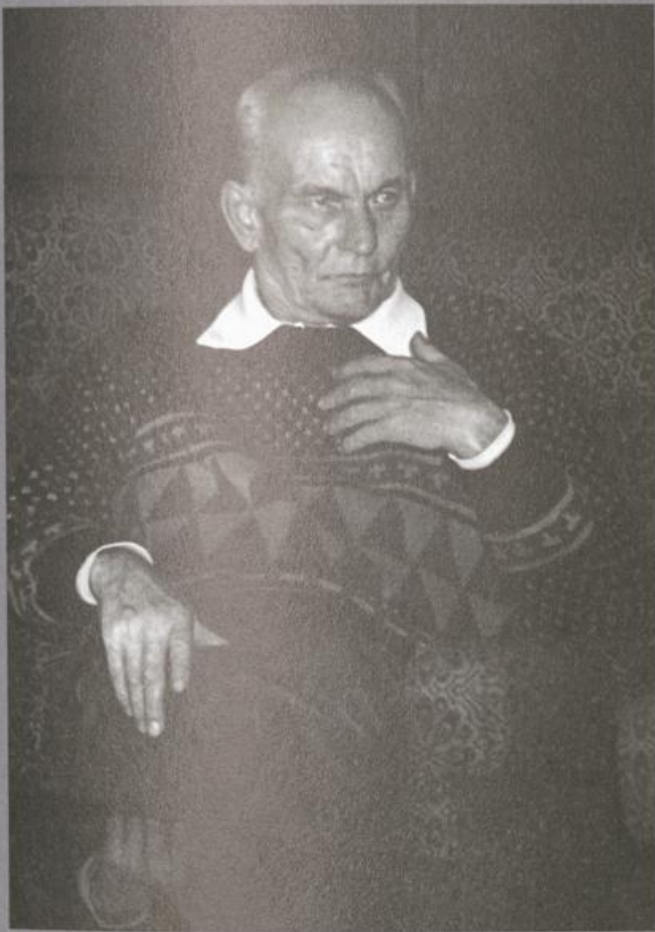
## 1914 - 1998

Bevor Walter Cieślik nach Kriegsende für das IIO tätig wurde, hatte er fünf Jahre als Gefangener im KZ Dachau durchlebt. Die Verfolgung des polnischen Bankangestellten begann 1940, als ihn die Gestapo im schlesischen Zabrze verhaftete. Cieślik wurde als politischer Häftling im KZ Dachau festgesetzt. Dort übertrug ihm die SS eine Aufgabe in der Schreibstube, die ihm Einblicke in die Häftlingsunterlagen des Lagers gab. Zwei Jahre nach seiner Befreiung entschloss sich Walter Cieślik, nach Polen zurückzukehren, wo er 1998 verstarb.



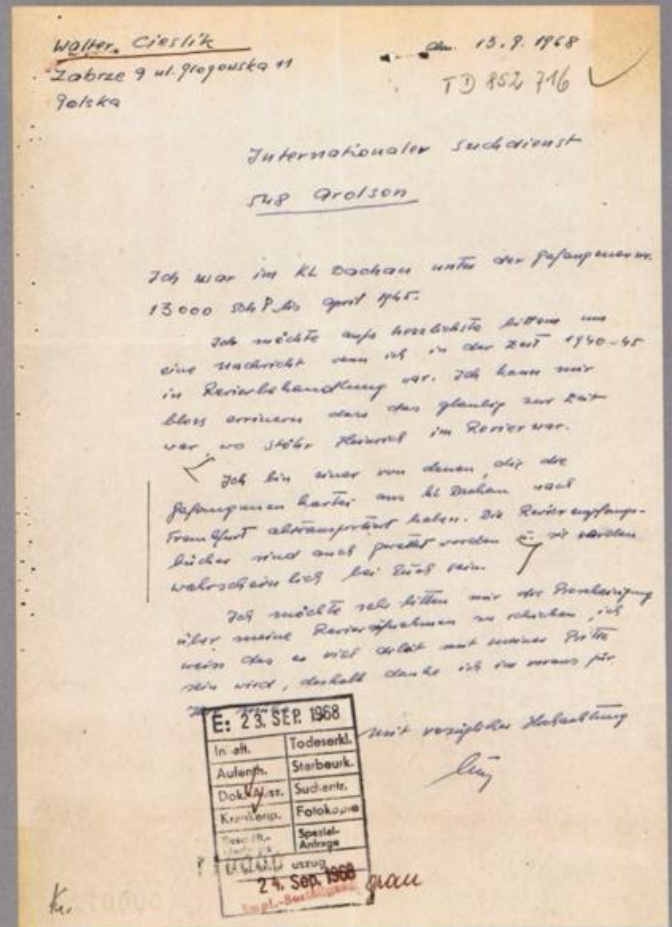
Walter Cieřlik in Häftlingskleidung an seinem Schreibtisch im IIO, Dachau, 5.6.1945

Cieřlik kehrte 1947 nach Polen zurück und nahm dabei viele Unterlagen des IIO mit. Es war jedoch sein ausdrücklicher Wunsch, dass sie nach seinem Tod wieder nach Dachau zurückgingen. Seit 1999 wird sein Nachlass von der dortigen KZ-Gedenkstätte verwahrt. Die Akten geben wertvolle Einblicke in die Tätigkeiten des IIO.



Walter Cieřlik, Privataufnahme, Ort unbekannt, 1986

Nach seiner Zeit beim IIO blieb Cieřlik mit anderen Überlebenden der NS-Verfolgung in engem Kontakt. In den 1990er Jahren engagierte er sich in Zusammenarbeit mit humanitären Einrichtungen in Deutschland für die Unterstützung ehemaliger Insassen der Konzentrationslager und Ghettos.



Anfrage von Walter Cieřlik an den ITS, 13.9.1968

1968 wandte sich Walter Cieřlik an den ITS und bat um eine Bescheinigung seines Aufenthalts im Häftlings-Revier, dem Krankenbau des KZ Dachau. Dabei nahm er auch Bezug auf seine Tätigkeit beim IIO und seine Rolle beim Abtransport jener Dokumente, die heute in den Arolsen Archives aufbewahrt werden.

# Suchaktivitäten erfahrener Organisationen

Auch erfahrene Hilfsorganisationen beteiligten sich an der Suche, darunter das *American Jewish Joint Distribution Committee* (AJDC), das 1914 im Kontext des Ersten Weltkriegs gegründet worden war. Es unterhielt in ganz Europa Suchbüros zur Schicksalsklärung von Vermissten und Überlebenden des Holocaust. Zahlreiche Mitarbeiter\*innen waren selbst verfolgt worden. Die Suche nach Dokumenten mit Informationen zu NS-Verbrechen stellte eine weitere wichtige Aktivität der Organisation dar. Viele Unterlagen des AJDC kamen später zum ITS und werden heute in den *Arolsen Archives* verwahrt.

0137 J 58

**AMERICAN JOINT DISTRIBUTION COMMITTEE**  
**CO 618 Mil. Gov. Det.**  
**(British Army on the Rhine)**  
**HORNE-BELSEN CAMP**

Date: 21. 1. 1946.

**Enquirer / Nadawca / Anfrage**

Name/Name: **BURGENTHAL Mrs** Type Name / Typ Name: **GERDA** Nationality / Nationalität: **Czech**

Place of Birth / Geburtsort: \_\_\_\_\_ Date of Birth / Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Name of parents / Name der Eltern: \_\_\_\_\_ Occupation / Beruf: \_\_\_\_\_

Present Address / Gegenwärtige Anschrift: **Göttingen, Wagnersstr. 6** Relative / Verwandtschaftsgrad: **Mother**

Original Home Address / Heimatsort: \_\_\_\_\_

The enquirer designs name of the address.  
 Nadawca projektuje nazwę adresu.  
 Der Anfragende erstellt die neue Anschrift.

**Particulars of Person Sought**  
**Angaben fehlender Personen**

Name/Name: **BURGENTHAL** First Name/Vorname: **TOMMY**

Place of Birth / Geburtsort: **Lubochov/C.S.S.R.** Date of Birth / Geburtsdatum: **11.5.34** Marital Status / Verh. stand: \_\_\_\_\_

Father's name / Name des Vaters: \_\_\_\_\_ Mother's name / Name der Mutter: **Mrs. Buergenthal Gerda**

Date of Immigration or Deportation / Datum der Immigration oder Deportation: \_\_\_\_\_

Original Home Address / Heimatsort: \_\_\_\_\_

Last known Occupation / Letzt. bekannter Beruf: \_\_\_\_\_

Date of last communication / Datum der letzten Verbindung: **January 1945**

Last known Address / Letzte bekannte Anschrift: \_\_\_\_\_

Further useful Particulars / Weitere nützliche Angaben: **Mother has seen photo of her son in Harzwärscher Kurier dated 13 July 1945, crossing street in Berlin with British M.P. and several boys. One boy, Peter HOCHERHOF, his friend, is known to be now in Palace.**

The addressee ought to be written on the reverse side  
 Odbirevní adresát:  
 Für die Antwort des Empfängers die Rückseite benutzen

**Anfrageformular für Thomas Buergenthal,  
 AJDC-Büro Belsen, 4.8.1946**

Nachdem sie glaubte, ihren vermissten Sohn Thomas auf einem Foto in der Zeitung erkannt zu haben, verstärkte Gerda Buergenthal, die in Göttingen lebte, die Suche nach ihm. Eine Anfrage von ihr erreichte auch das Suchbüro des AJDC in der Nähe des ehemaligen KZ Bergen-Belsen. Zuletzt hatten sich Mutter und Sohn im Januar 1945 gesehen.

Telephone: REGENT 4944-3

BURGENTHAL TOMMY  
 2-061-446

**AMERICAN JOINT DISTRIBUTION COMMITTEE**

MP/E 199, PICCADILLY, Oct. 23, 1946.  
 LONDON, W.I. ENGLAND 0137 J 58

TO: A. J. D. C. BELSEN.

FROM: A. J. D. C. LONDON.

RE: YOUR LETTER 1.10.1946 RE TOMMY BURGENTHAL.

With further reference to your letter as above, we have to-day received the following report from Warsaw Office in reply to the cable sent at your request:-

"We beg to notify you, that the Manager of the Orphanage in Otwock wrote us, that Tommy Burgenthal was informed by cable of the location of his mother just before receipt of the J. D. C. Letter. Tommy Burgenthal lives in this Children's Home since 7.11.1945. He was in a camp in Sachsenhausen; after the liberation he was taken by the 1st Division of the Polish Army as a regiment's child and was brought by a soldier to us. He went through many hardships. Tommy is a nice, pleasant, good and brave boy and is very liked by his teachers and colleagues. Simultaneously his uncle from the USA takes an interest in Tommy. To his mother and uncle, Tommy will write himself."

Faithfully yours,

Tommy's parents appear to be located at 55 Search Bureau, Göttingen, B.S.O.R.

Margot Fels,  
 A. J. D. C. LONDON.

Tel 4254  
 Göttingen  
 Burgenthal's

**Schreiben des Londoner AJDC-Büros  
 an das AJDC-Büro Belsen, 23.10.1946**

Knapp zwei Monate später teilte das Londoner Suchbüro des AJDC mit, dass Thomas Buergenthal am Leben sei. Bei Kriegsende war er aus dem KZ Sachsenhausen befreit worden. Ein polnischer Soldat brachte ihn schließlich in ein Kinderheim im polnischen Otwock, wo er von der Suche seiner Mutter erfuhr.

## Transportliste

237

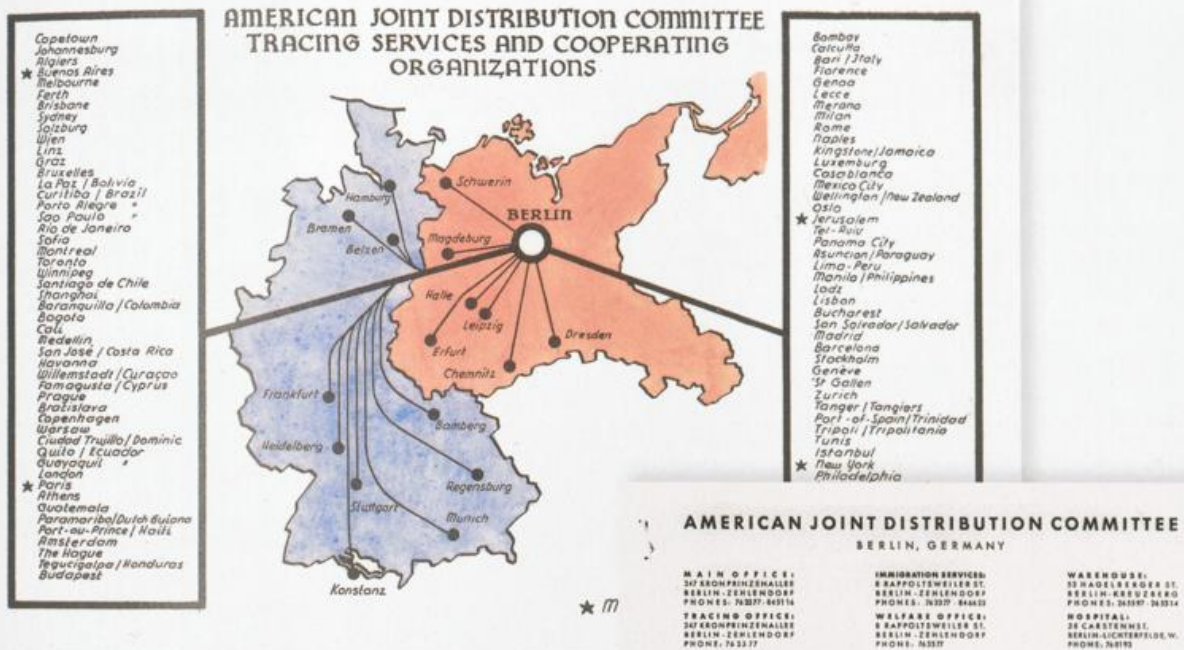
11

237

Lfd. Nr.	Name	Vorname	geb. am	Ort	Beruf	ledig	verh.	Alter	schweidlich	Wohnung		Kontaktnr.	Anzeichenr.	Bemerkungen
										Ort	Straße			
1	Neuman geb. Praysuder	Itta Ruth	5.5.82	Wysogrod	ohne		ja	60	ja	H. 58, Grenadierstr. 25	Pol. F. 97635/1/38	6471		✓
2	Kaschnitzky	Margarete Sara	13.3.86	Gleiwitz	ohne	ja		56	ja	Fkw. Kottb. Str. 8	1123074	6530		✓
3	Anschel	Moritz Sara	16.1.77	Gornitz	ohne	ja		65	n	Charl. Kais. Friedrichstr. 70	-4333341	9078		✓
4	Friedberg	Anni Sara	3.8.95	Berlin	ohne	ja		47	ja	C. 2, Grenianburgerstr. 26	I/5096J 82	10136		✓
5	Auerbecher geb. Auerbecher	Karoline Sara	22.2.96	Kippenheim	ohne		ja	46	ja	Urd., Prinzenregentenstr. 6	AA48964	11249		✓
6	Less geb. Czarinski	Heta Sara	6.7.91	Wieshin	ohne	ja		51	ja	H. 58, Lychenerstr. 26	00055	11604		✓
7	Leukowicz	Siegfried Sara	11.9.30	Berlin	ohne	ja		12	ja	Rehnh. Allee 162 Helm		11891		✓
8	Leukowicz	Benjamin Sara	18.7.35	Berlin	ohne	ja	n	7	n	eto.		11892		✓
9	Leukowicz	Wolf Daniel Sara	17.2.38	Berlin	ohne	ja		4	n	eto.		11893		✓
10	Vortrefflich geb. Ungar	Ryfa Sara	15.2.84	Tornow	ohne		ja	58	ja	H. 58, Lottustr. 13	F102787 26	13543		✓
11	Leesenthal geb. Croner	Elfriede geb. Elin Sara	14.9.80	Lebes	ohne	ja		62	ja	H. 58, Weinbergsweg 6	A00002	13560		✓
12	Krotoschiner geb. Iron	Berline Lydia %	6.3.89	Berlin	ohne	ja		53	ja	H. 62, Kleiststr. 39	A524280	13581		✓
13	Simon	Gitta Sara	26.12.79	Byschoff	ohne	ja		63	ja	Charl. Sybelstr. 15	A371019	13640		✓
14	Königsberger geb. Janover	Lydia Sara	26.11.80	Breslau	ohne	ja		62	ja	Charl. Berlinerstr. 97	A494496	13755		✓
15	Goldberg geb. Lichtenstein	Charlotte %	11.6.84	Breslau	ohne	ja		58	ja	Urd. Brandenburgischestr. 43	A427743	13796		✓
16	Speyer geb. Meyer	Lucie Sara	13.8.79	Berlin	ohne	ja		63	ja	H. 20, Herbarstr. 4	A480979	13918		✓
17	Meyer Dr.	Hugo Sara	9.1.77	Brandenburg	ohne	ja		65	ja	Urd., Meierottost. 6	AA49525	14764		✓
18	Meyer geb. Kaiser	Eliose Sara	26.5.82	Berlin	ohne	ja		60	ja	eto.	AA49527	18765		✓
19	Koenigsberger	Martin Sara	19.11.86	Berlin	ohne	ja		56	ja	Charl. Rosenenstr. 3	A045814	15104		✓
20	Steinberg	Eli Sara	29.6.86	Berlin	ohne	ja		36	ja	C. 2, Helldorferstr. 4	A045178	15410		✓

**Transportliste von deportierten Juden aus dem Gestapo-Bereich I, 5.9.1942**

Die bei der Finanzverwaltung Berlin vom AJDC gefundenen Gestapo-Dokumente beinhalteten Transportlisten wie die hier gezeigte. Aus ihr gehen die Namen von Berliner Jüdinnen und Juden hervor, die nach Theresienstadt, Riga sowie „nach dem Osten“ deportiert wurden. Die meisten Transporte gingen nach Auschwitz.



### Das Netzwerk von AJDC-Suchbüros und kooperierenden Stellen, um 1948

Die Abbildung, erstellt vom hier hervorgehobenen AJDC-Büro in Berlin, verdeutlicht die weltweite Suche nach Vermissten und Dokumenten, wie sie von einer einzelnen, bereits etablierten Organisation wie dem AJDC ausging. Allerdings fehlte ein koordiniertes Vorgehen: Die einzelnen AJDC-Büros führten ihre Suchtätigkeiten vor Ort unterschiedlich durch.

### AMERICAN JOINT DISTRIBUTION COMMITTEE BERLIN, GERMANY

**MAIN OFFICE:**  
30 KRONPRINZENALLEE  
BERLIN-Zehlendorf  
PHONE: 3837-3414

**TRACING OFFICE:**  
30 KRONPRINZENALLEE  
BERLIN-Zehlendorf  
PHONE: 763377

**IMMIGRATION SERVICES:**  
8 RAFFELTWEILER ST.  
BERLIN-Zehlendorf  
PHONE: 3837-3414

**WELFARE OFFICE:**  
8 RAFFELTWEILER ST.  
BERLIN-Zehlendorf  
PHONE: 3837

**WAREHOUSE:**  
25 RAFFELTWEILER ST.  
BERLIN-Zehlendorf  
PHONE: 3837-3414

**HOSPITAL:**  
25 RAFFELTWEILER ST.  
BERLIN-Zehlendorf  
PHONE: 3837

Sehr geehrte Herren,  
wie Ihnen bekannt sein dürfte, war es uns möglich in den Besitz der von der Gestapo seinerzeit angelegten Kartei über die aus Berlin erfolgten Deportationen von nahezu 126 000 Juden zu gelangen. Dadurch sind wir in die Lage versetzt, den Transport sowie den Tag der Deportation von fast allen Berliner Juden anzugeben.

Auch von den Überlebenden dieser Transporte, d.h. von den aus der Deportation Zurückgekehrten, haben wir vollständige Listen vorliegen.

Es ist uns aber auch bekannt, dass viele Juden sich in anderen Gemeinden niedergelassen haben. Um auch darüber unterrichtet zu sein, benötigen wir von sämtlichen Gemeinden Deutschlands Listen, aus denen diejenigen Personen ersichtlich sind, die dort zugezogen sind, und wir bitten Sie, uns solche Listen, welche die genauen Personalien, die letzte Anschrift vor der Deportation und die jetzige Adresse enthalten müssen, zuzusenden.

Ausserdem benötigen wir auch eine Liste sämtlicher Gemeindeglieder mit genauen Personalien und jetziger Adresse. Auch die inzwischen ausgewanderten Mitglieder bitten wir noch zu vermerken.

Wir hoffen, dass es Ihnen möglich ist, uns recht bald solche Listen zuzusenden und sehen Ihrer Rückmeldung entgegen.

Wochenschichtvoll  
LARRY LUBETSKY  
Tracing Officer  
AJDC Berlin

Suchabteilung  
AJDC

ARMY ADDRESS: APO 742A-4, POSTMASTER NEW YORK, N.Y.

### Rundschreiben von Larry Lubetsky über Dokumentationsbemühungen, Berlin, 5.6.1947

1946 entdeckte das AJDC bei der Berliner Finanzverwaltung Gestapo-Dokumente, die die Deportationen der Berliner Juden belegten. In diesem Rundschreiben, das sich an jüdische Gemeinden in Deutschland richtete, bat Larry Lubetsky vom Berliner AJDC-Büro um Unterstützung bei der weiteren Dokumentation der NS-Verbrechen.

# Thomas Buergenthal

\* 1934

Nach der Befreiung suchte Gerda Buergenthal ihren Sohn und bat dabei auch ein AJDC-Suchbüro um Hilfe.

Ein Jahr nach der Flucht seiner Eltern aus Deutschland kam Thomas Buergenthal 1934 in der Tschechoslowakei zur Welt. 1939 ging die Familie nach Polen, wo die Deutschen sie verhafteten. Vom Ghetto Kielce aus erfolgte die Deportation nach Auschwitz. Die Familie wurde getrennt, der Vater starb 1945 in Buchenwald. Im Dezember 1946 konnten Mutter und Kind wiedervereint werden. Sie reisten Ende 1951 gemeinsam in die USA aus, wo Thomas Buergenthal Jura studierte und Richter wurde.



**Thomas und Gerda Buergenthal, kurz vor ihrer Ausreise in die USA, Ort unbekannt, um 1951**

Die Verfolgung durch die Nationalsozialisten und die dramatische Suche nach 1945 hielt Thomas Buergenthal in seiner Autobiografie fest: *Ein Glückskind. Wie ein kleiner Junge zwei Ghettos, Auschwitz und den Todesmarsch überlebte und ein neues Leben fand.*



**Thomas Buergenthal als Richter am Internationalen Strafgerichtshof, Den Haag, um 2003**

Thomas Buergenthals Schwerpunkte sind Menschenrechte und internationales Recht. Er war unter anderem Mitbegründer des *Interamerikanischen Gerichtshofs für Menschenrechte* und lehrte an zahlreichen Universitäten in den USA.

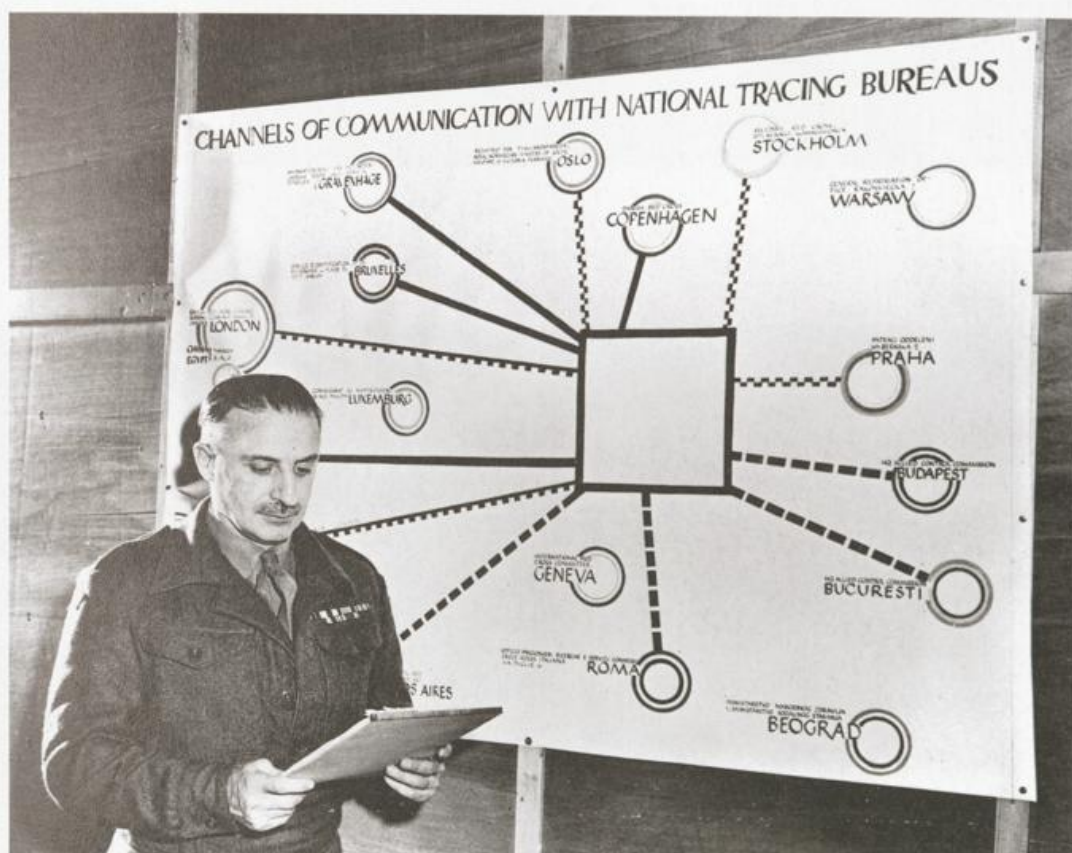


**Familie Buergenthal, Tschechoslowakei, um 1937**

Erst durch den ITS erfuhr Buergenthal den Todesort seines Vaters: Er starb im Januar 1945 im KZ Buchenwald. Für Buergenthal sind die *Arolsen Archives* eine „Gedenkstätte meines Vaters. Andere gibt es nicht, nicht einmal einen Grabstein mit einer Inschrift auf einem Friedhof.“

# Das *Central* *Tracing Bureau* (CTB)

Die Alliierten entwickelten bereits ab 1943 ein System zur Suche nach vermissten Zivilisten aus Staaten der Vereinten Nationen und nach Dokumenten, die halfen, ihre Schicksale zu klären. So entstand das *Central Tracing Bureau* (CTB) unter Leitung der *United Nations Relief and Rehabilitation Administration* (UNRRA). Es befand sich erst in Frankfurt-Höchst und ab 1946 in Arolsen. Zusätzlich betrieben die Alliierten Büros in den Besatzungszonen. Diese Zonensuchbüros bearbeiteten Anfragen und sicherten Dokumenten. Die Rolle des CTB hingegen bestand in der Koordination der Zonensuchbüros und zahlreicher nationaler Suchbüros.



**John R. Bowring, Leiter des CTB, vor einer Übersicht der Kommunikationswege, Frankfurt-Höchst, 1945**

Das CTB sammelte in Zusammenarbeit mit nationalen Suchbüros nicht nur Dokumente über die NS-Verfolgung, sondern nahm auch konkrete Anfragen entgegen. Wenn die nationalen Suchbüros bei ihrer Arbeit auf Unterstützung angewiesen waren, konnte das CTB in Zusammenarbeit mit den Zonensuchbüros in vielen Fällen helfen.



**Posteingangsstelle des CTB, Frankfurt-Höchst,  
19.11.1945**

In den Monaten nach Kriegsende stieg die Zahl der Suchanfragen, die das CTB erreichten, immer weiter an. Täglich trafen Tausende Briefe ein. Die Aufnahme zeigt Mitarbeiter\*innen des CTB, die die eingehende Post sortierten, bevor die Fälle an anderer Stelle weiterbearbeitet wurden.



**Mitarbeiter\*innen des CTB bei der Fallbearbeitung,  
Frankfurt-Höchst, um 1945**

Eingehende Informationen wurden erfasst, indem sie auf Karteikarten übertragen und diese in einer Suchkartei abgelegt wurden. Idealerweise trafen so Anfragen und Hinweise zu einer Person aufeinander: ein *Meeting of Cards*. Viele Mitarbeiter\*innen waren selbst verfolgt worden. Ihre Sprachkenntnisse waren eine Säule des CTB.

Name: KRUPKA, Szlamek No.: 84817  
 Nee: \_\_\_\_\_ Nat: Polish/Jew  
 B. D.: 5.5.1908 X Ref: \_\_\_\_\_  
 B. P.: Lodz, Poland  
 Address: \_\_\_\_\_  
 Occupation: \_\_\_\_\_  
 Last news: Deported from Lodz, Poland, to the  
Auschwitz Concentration Camp.  
 Date: \_\_\_\_\_  
 Enquirer's name: Rosia Krupka-Birenbaum (Wife)  
 Address: c/o The British Red Cross Society,  
 Relation: 29, Belgrave Square, London, S. W. 1.

Library

CHECKING REPORT

Date 5.9.46

Name: KRUPKA SCHLAMA Registr. Nr. \_\_\_\_\_  
 Nationality: POL/JEW Date of birth 5.5.08 Pl. of birth LODSCH  
 Last known Address LODSCH (Date when known to be there) \_\_\_\_\_  
 Camp DACHAU Prison No. 87570 Arrived 6.8.1944  
 Transferred to \_\_\_\_\_ On POL PRISON Liberated on FROM MUEHLDORF  
 Date of death \_\_\_\_\_ Cause of death \_\_\_\_\_  
 Place of Burial \_\_\_\_\_ Grave Number \_\_\_\_\_  
 Remarks: LIBERATED AT MUEHLDORF  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Initials: \_\_\_\_\_

#### Anfragenkarte für Szlamek Krupka, um 1946

Nach dem Krieg suchte Rosia Krupka-Birenbaum ihren Ehemann, den polnischen Juden Szlamek Krupka. Sie stellte eine Suchanfrage beim *Roten Kreuz* in London. Von dort wurde ihr Anliegen an das CTB weitergeleitet, wo man alle wichtigen Eckdaten zum Fall auf der hier gezeigten Karte festhielt.

#### Checking Report für Szlamek Krupka, 5.9.1946

Auf Basis der Informationen, die mit der Anfrage nach Szlamek Krupka eingingen, wurden die beim CTB vorliegenden Unterlagen geprüft. Dabei konnte festgestellt werden, dass Krupka zuletzt Häftling im KZ Dachau gewesen und bei Kriegsende im Außenlager Mühldorf befreit worden war. Dies wurde auf dem Prüfbericht vermerkt.

CENTRAL TRACING BUREAU  
USRA  
APO 757 U.S. Army. No. 84817

FILE : 584-CR-( 84817 )T/P

SUBJECT: ENQUIRY CONCERNING DISPLACED PERSONS. 12 SEPT 1946

TO : District Tracing Office (Attn: Tracing Officer)  
UNRRA District Headquarters,  
WIESBADEN District.

ENQUIRY

1. NAME KRUPKA Birth- Birth- Nationality  
(surname) date place ality  
Szlamek 5.5.1908 Lodz Polish/Jew  
(Christian name)

Others in family enquired for \_\_\_\_\_  
for \_\_\_\_\_

2. LAST KNOWN ADDRESS MUHLDORE. (Formerly Dachau and Auschwitz)  
Krupka's name is shown in the Dachau records held by this Bureau - arrived 6.8.1944, liberated at Lodz.  
Muhladori. (USG 4346)

3. REQUEST \_\_\_\_\_  
Information concerning whereabouts and welfare.

4. NAME OF ENQUIRER Krupka Birth- Birth- National-  
date place ality  
CHRISTIAN NAME Rosia 3.7.1912 Lodz Polish

FORMER HOME ADDRESS Lodz

PRESENT ADDRESS c/o The British Red Cross Society, 29 Belgrave Square, London, S.W.1.

5. Please send report to this office.

*W. J. [Signature]*  
Colonel  
Director, Central Tracing Bureau

REPORT

ENQUIRY REC'D 19/9/46 FOR/AE FOR ACTION TO: \_\_\_\_\_  
(date)

FOLLOWING REPORT REC'D FROM: Director of UNRRA Team 503<sup>(a)</sup> 30 Sept. '46.

Person(s) enquired about are living at DP. Camp ZEILSHEIM, c/o. UNRRA Team 503  
Health and welfare conditions Good.

Repatriation status \_\_\_\_\_

Other information \_\_\_\_\_

Not located \_\_\_\_\_ Information secured useful for tracing \_\_\_\_\_

(signed) *[Signature]* P. SZLUSKI  
District Tracing Officer  
WIESBADEN.

Form No. 1 (English)

- 8 -

## Suchformular für Szlamek Krupka, 12.9.1946

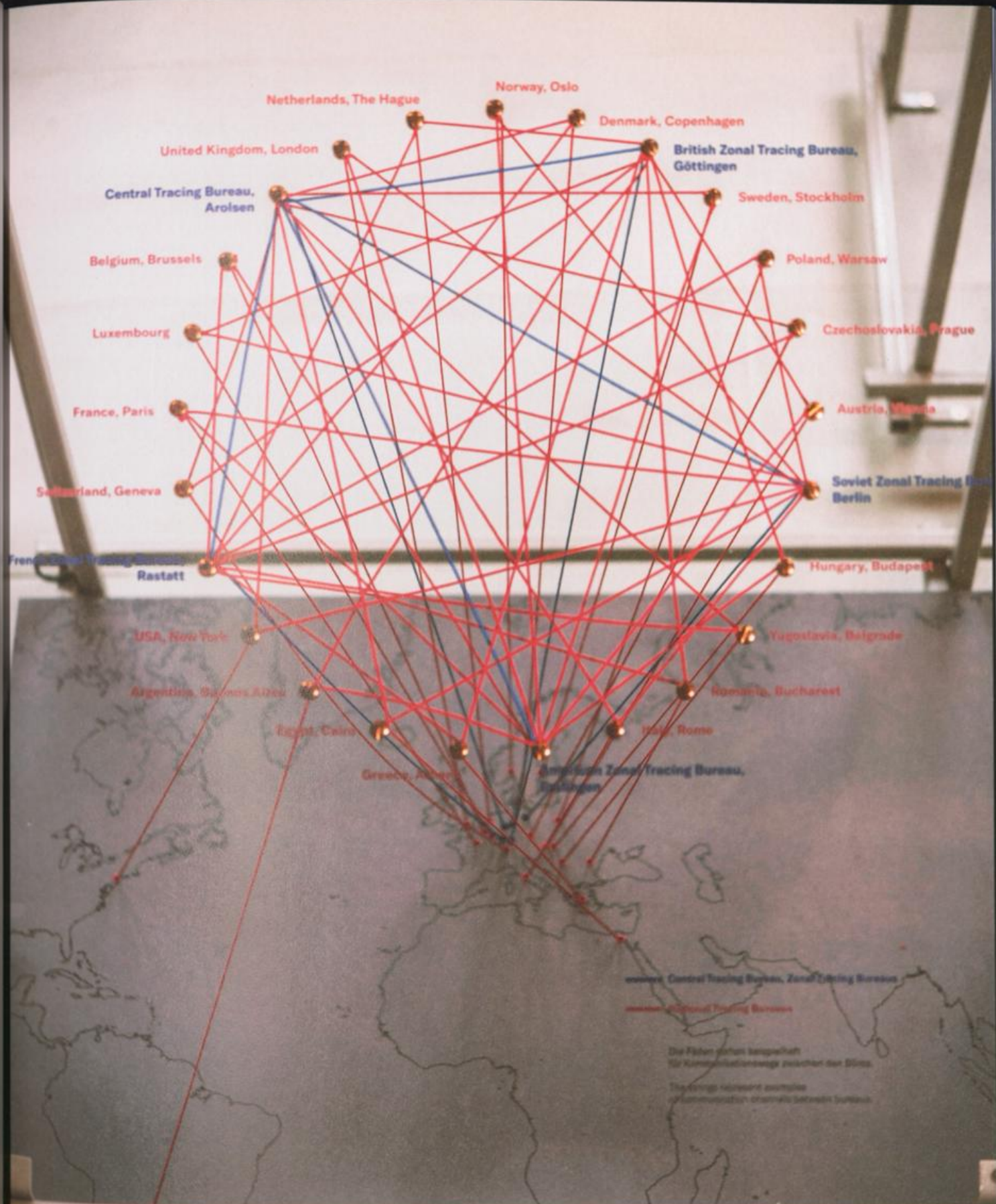
Das CTB wandte sich nun an das Suchbüro in der US-amerikanischen Zone und fragte an, ob Aufenthaltsort und Gesundheitszustand von Krupka dort bekannt wären. In der unteren Hälfte des hier gezeigten Formulars wurde die Antwort vermerkt: Szlamek Krupka lebte als Displaced Person (DP) in einem Lager in Zeilsheim und war wohlauf.



# Infografik

## **Verbindungen des *Central Tracing Bureau* (CTB) zu den zonalen und nationalen Suchbüros**

Trotz seines Namens kam dem CTB keine allzu zentrale Rolle zu: In vielen Fällen beschränkten sich die Aufgaben auf das Umverteilen der Suchanfragen. Aktiver waren zu dieser Zeit die Zonensuchbüros, die vor Ort suchten und auch direkt mit den nationalen Stellen zusammenarbeiteten. Oft geschah dies am CTB vorbei.



## Der *International Tracing Service* (ITS) entsteht

1947 stellte die UNRRA ihre Arbeit in Europa größtenteils ein. Die Suchaufgabe übernahm eine Nachfolgeorganisation bei der UN, die *International Refugee Organization* (IRO) mit Sitz in Genf. Um die Suche nach Vermissten künftig noch stärker zu bündeln, baute man das CTB 1948 zum *International Tracing Service* (ITS) aus. Er vereinte unter seinem Dach die drei westlichen Zonensuchbüros, sodass man diese in den folgenden Jahren schrittweise auflöste und alle Dokumente und Mitarbeiter\*innen nach Arolsen umzogen. Die Sowjetunion beteiligte sich allerdings nicht mehr am ITS, da sich der Konflikt mit den Westmächten immer mehr zuspitzte.

March 22, 1947

TEAM NEWS

Page Five

## Officials Confer On Future Of UNRRA CTB



UNRRA and Allied officials shown at a recent conference at the former UNRRA Central Headquarters, for the DP Operation in Germany, which was called to discuss plans for the future of UNRRA Central Tracing Bureau.

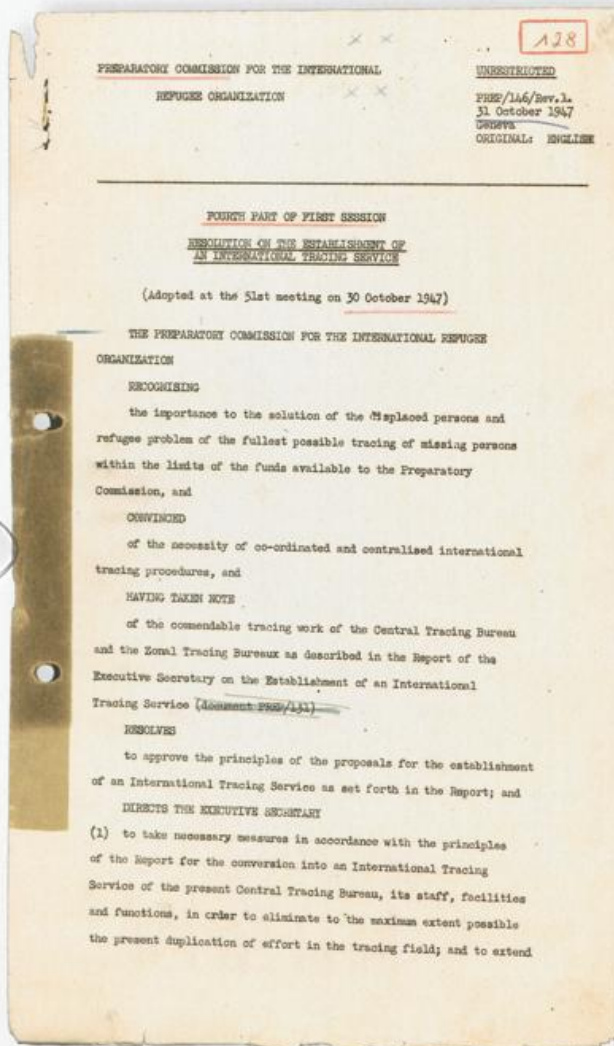
The group includes, seated around table, left to right: Miss Cecile Kantanen, chief of tracing division at CTB; Mrs. Schiesinger, of the British Red Cross search office, Gossiting; Miss Warner, of British Red Cross foreign relations, London; Lt. Col. Robert W. F. Dawson, chief of UNRRA field operations, British zone; Miss Helen Montgomery, deputy chief of field operations, CIB; Carl H. Martin, director of field operations, CIB; Roman Fick, director of CTB; Evelyn Mendota, secretary to Mr. Fick; Capt. Panopka, Czechoslovak liaison officer; Col. Garret, UNRRA child liaison officer, UNRRA bureau of documents and tracing, U.S. zone; Royal D. McTavish, director of the U.S. zone bureau of documents and tracing; Miss Melba Fahn, deputy director of U.S. zone bureau of documents and tracing; Miss Odette Despalmas, UNRRA repatriation officer, French zone; Miss Marjorie Bucke, child search officer, CIB; Miss Elise Blackay, child welfare consultant, CIB; and Miss Joan Hastings Hungerford, chief of child tracing at CTB.

Also, at table in center, left to right: Lt. Col. Francis d'Ivernot, French liaison officer; Mrs. Zawidowska, Polish liaison officer; Maj. Marcel Willy Wolf, Belgian Red Cross officer; Capt. Armand Hilde, Luxembourg liaison officer; Miss Sheila Collins, chief of the record division at CTB; and Miss Dorothy Clarke, chief of mass tracing bureau, CIB.

UNRRA PT Photo By E. G. Berry

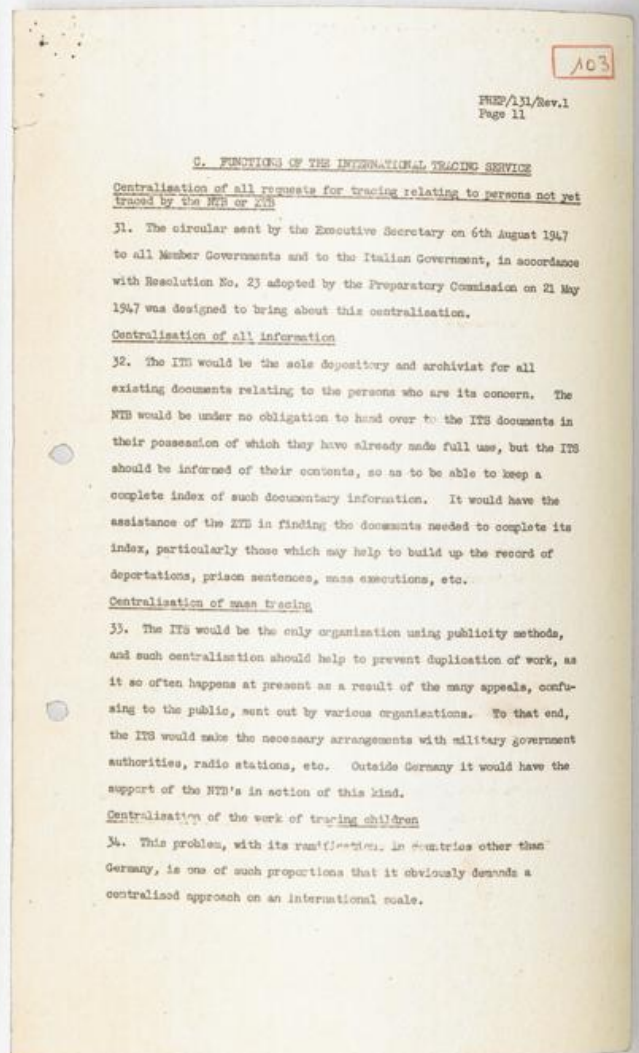
### Artikel über die Zukunft des CTB in der UNRRA-Zeitung *Team News*, 22.3.1947

Im Frühjahr 1947 war die Zukunft des CTB ungewiss. Klar war, dass die UNRRA den Suchdienst künftig nicht mehr betreiben würde. Doch die Suche und Dokumentation vermisster Personen war alles andere als abgeschlossen. Deshalb trafen sich Vertreter der UNRRA und von nationalen Suchbüros, um eine Lösung für die Trägerschaft des Suchdienstes zu finden.



#### Resolution über die Gründung des ITS, 30.10.1947

Der Beschluss zur Gründung des ITS erfolgte wenige Monate vor dem offiziellen Beginn seiner Tätigkeit Anfang 1948. Das hier gezeigte Protokoll dokumentierte die entscheidende Sitzung der IRO, in der die Notwendigkeit anerkannt wurde, die Suche nach Vermissten und die Dokumentation der NS-Verfolgung zentralisiert fortzusetzen.



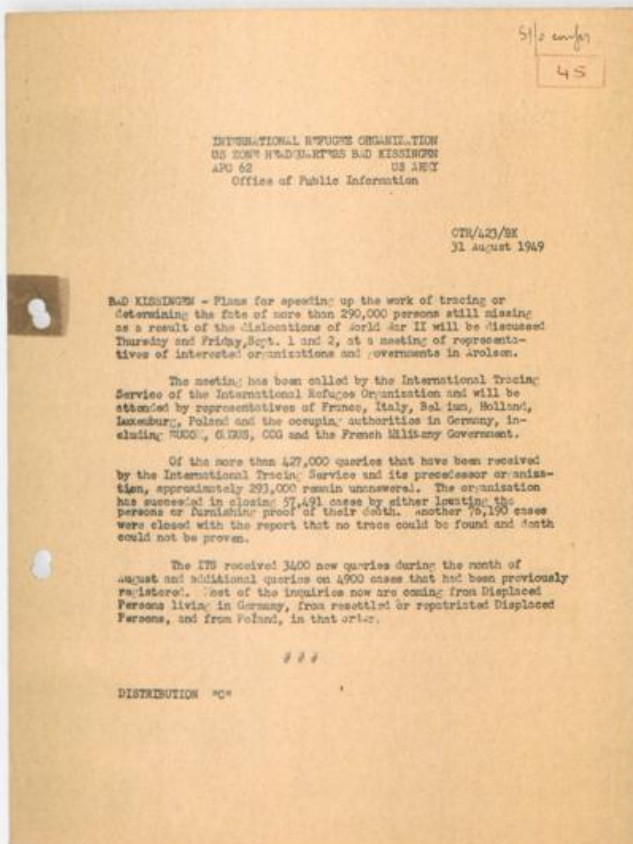
#### Auszug aus einer Übersicht zur Neuorganisation des ITS in Arolsen, 6.11.1947

Bei der Neuorganisation des Suchdienstes war Maurice Thudicum vom *Internationalen Roten Kreuz* in Genf zunächst als Berater tätig. In einem Memorandum über den künftigen Aufbau der Einrichtung empfahl er, die Dokumente und Arbeitsprozesse des ITS in Arolsen zu zentralisieren, um die Suche und Dokumentation vermisster Personen systematischer durchzuführen.



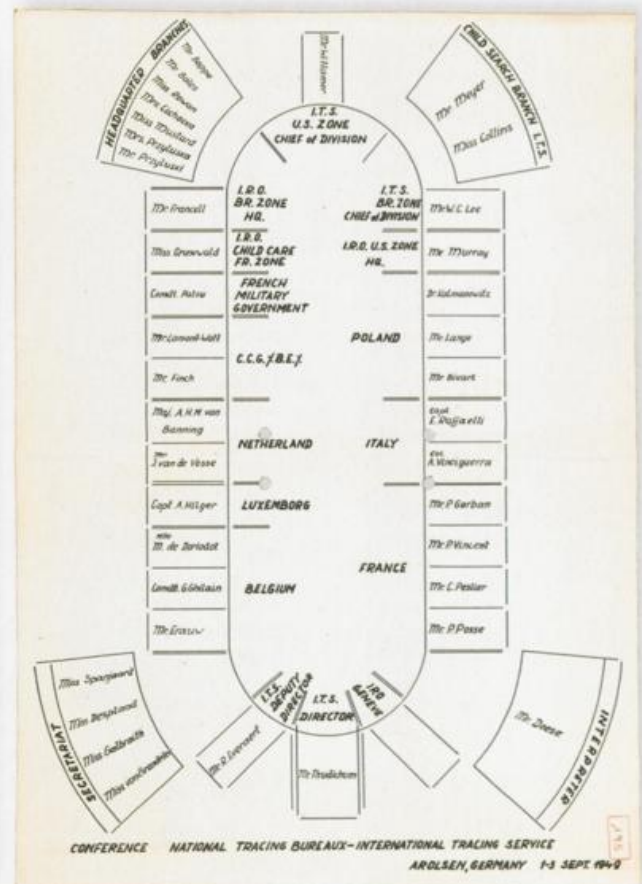
**Maurice Thudicum, erster Direktor des ITS, Arolsen, um 1951**

Maurice Thudicum war der erste Direktor des neugegründeten ITS, nachdem er bereits als Berater an dessen Entstehung beteiligt gewesen war. Ihn qualifizierte seine vorherige leitende Tätigkeit bei der Zentralstelle für Kriegsgefangene des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) in Genf.



**Pressemitteilung zu einer internationalen Suchkonferenz des ITS, 31.8.1949**

Im Herbst 1949 trafen sich Gesandte verschiedener nationaler Suchbüros mit Vertretern der Besatzungsmächte beim ITS in Arolsen. Anlass war ein Austausch über Arbeitsweisen und die künftige Zusammenarbeit zwischen ITS einerseits und den diversen nationalen Suchbüros andererseits.



**Sitzplan der internationalen Suchkonferenz, Arolsen, 1. bis 3.9.1949**

Der Sitzplan zur Konferenz im Herbst 1949 vermittelt eindrücklich die internationale Dimension des Netzwerks, in dem der ITS operierte. Zugleich spiegelt die Sitzordnung auch die besondere Stellung des ITS als zentraler Akteur für die Suche und Dokumentation von Opfern der NS-Verfolgung ab den späten 1940ern wider.